

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad de Alcalá de Henares		
Aufenthalt	von:	06.09.2017	bis: 31.01.2018

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (bitte mind. 1 Seite):

Ich möchte hier über meine Erfahrungen in der Zeit meines Auslandsaufenthaltes in Spanien berichten. Im Zeitraum von Anfang September 2017 bis Ende Januar 2018 studierte ich an der Universidad de Alcalá de Henares. Zuerst werde ich meine Eindrücke über die Universität wiedergeben. Diese differieren etwas von den Erfahrungen abseits des Uni-Lebens. Leider kann ich über die Universität in Alcalá nicht nur Gutes berichten. Es gab von Anfang an (mit Beginn des Registrierungsprozesses) administrative Probleme. Dies war allerdings wohl auch zum Teil der Einführung einer neuen Online-Plattform geschuldet. Nichtsdestotrotz hat die offizielle Einschreibung in die diversen Kurse, welche ich belegen wollte, in meinem Fall extrem lang gedauert. Letztendlich habe ich mich oft mit einigen der Probleme etwas allein gelassen gefühlt (z.B. kein Zugriff auf die Kursmaterialien online oder in den ersten Wochen die Suche nach neuen Kursen, weil fast keine der vorher im Learning Agreement vereinbarten Kurse dann tatsächlich verfügbar waren). Der Unterricht selbst war in den einzelnen Kursen stark nach dem Frontalunterrichtsprinzip gestaltet. Es gab wöchentliche Hausaufgaben zu erledigen, Examen und Hausarbeiten wurden in der Regel innerhalb der Vorlesungszeit geschrieben. Insgesamt wirkte das System recht stark „verschult“. Dies hat mir persönlich nicht so sehr gefallen, da hier m.M.n. zu wenig Raum für eigenverantwortliches Arbeiten, Kreativität und eigene Meinungsbildung gegeben wurde. Fairerweise muss man aber sagen, dass einige der Profs und auch der örtliche Erasmus-Koordinator sich dieser (aus meiner Sicht) Defizite bewusst waren/sind und einige der Profs auch entgegen mancher Vorgaben versucht haben, ihre Kurse methodisch diversifizierter zu gestalten. Trotzdem war es eine interessante Erfahrung, mal ein anderes Lehrsystem erleben zu dürfen. Die stärker komprimierte Anforderung an die Leistungserbringung in Form von Prüfungen, Practices etc. hat mir geholfen, mich besser auf die wesentlichen Dinge zu konzentrieren. Gesondert erwähnen möchte ich auch noch die sehr empfehlenswerten Sprachkurse an der universitätseigenen Sprachschule, an der ich einen Spanisch-Kurs abgelegt hatte.

Abseits von der Uni-Erfahrung stehen dann natürlich noch die vielen interkulturellen Erfahrungen. Das Erasmus-Auslandssemester bietet wirklich die Chance, nicht nur das jeweilige Land und seine Leute, sondern sprichwörtlich die Welt kennenzulernen. Durch die lokale Erasmusgruppe, welche in unserem Fall immer wieder interessante Veranstaltungen anbot, konnte man bereits innerhalb der ersten Aufenthaltswochen mit einer Vielzahl Studierender aus vielen verschiedenen Ländern in Kontakt kommen. Ich habe mal versucht zu rekapitulieren, wie viele unterschiedliche Nationalitäten mir begegnet sind -es müssen circa 30 an der Zahl gewesen sein. Viele neue Freundschaften und Kontakte konnten geknüpft werden und ich hoffe, dass zumindest einige davon noch lange bestehen bleiben. Was die Spanier selbst angeht, so muss ich sagen, liegt mir deren Mentalität sehr. Man soll und kann nicht alles pauschalisieren, aber grundsätzlich lässt sich sagen, dass die spanischen Menschen doch eher auf der kommunikativen Seite sind und es sehr wichtig für sie ist, sich abends mit Freunden zum Beispiel in einer schönen Tapas-Bar zu treffen und sich angeregt über alles mögliche zu unterhalten. Wenn man wirklich mit Spaniern in Kontakt treten will, ist es extrem von Vorteil selbst spanisch zu beherrschen, da abseits der Uni nicht wirklich viele Menschen englisch in ausreichendem Maße beherrschen. Ich habe eigentlich bis auf Ausnahmen (die gibt es ja überall), nie negative Erfahrungen gemacht, die Leute waren immer freundlich, oft sogar herzlich im persönlichen Kontakt.

Das Land selbst hat aber auch so einiges zu bieten: Wenn man wie ich, ganz allgemein geschichtlich oder an alter Architektur interessiert ist, dann wird man sich in die spanischen Innenstädte verlieben

-egal ob Salamanca, Sevilla, Granada, Barcelona, Madrid... (die Liste kann endlos fortgesetzt werden) alles atmet so viel Geschichte. Es gibt einfach zu viel zu entdecken und man sollte sich frühzeitig Gedanken machen, wo man die Prioritäten setzt bzw. was man unbedingt mal gesehen haben will.

Abschließend kann ich sagen, dass das Auslandssemester eine in mehrfacher Hinsicht wertvolle und tolle Erfahrung war: Ich konnte mein Verständnis für die Kultur des Gastgeberlandes erweitern. Allerdings hatte ich auch die Chance, die Sichtweisen vieler anderer Menschen aus anderen Teilen der Welt zu kennenzulernen. Dies war eine sehr horizonterweiternde Erfahrung für mich. Außerdem hat das längere (Er-)Leben in einem anderen Kulturkreis mir geholfen, für mich selbst besser zu ergründen, in was für einer Art Umgebung ich mich selbst wohl fühle. Und ich muss sagen, ich habe mich während der 5 Monate in Spanien sehr wohl gefühlt. Ich kann nur jedem raten, auch diese Chance in Form des Auslandssemesters zu ergreifen. Ihr werdet es nicht bereuen (nagelt mich nicht drauf fest^^).

Was mir zuletzt auch noch am Herzen liegt und mir ein wichtiges Anliegen ist (auch wenn es vielleicht pathetisch klingt): Ich möchte mich auch bei der EU persönlich bedanken für die Zurverfügungstellung eines solch wichtigen Programms und den tollen Support unserer örtlichen Erasmuskordinatoren, namentlich Herrn Oliver Sachs. Denn ohne die Infrastruktur des Erasmus+-Programmes und die Menschen dahinter, wäre dies alles so nicht möglich gewesen.